

Schenke Bildung – schaffe Zukunft

Von Benjamin Schmid

Felix Rütse, Präsident von der Hilfsorganisation International Blackboard Organisation (ibbo) war schon früh vom Land und den Menschen in Nepal begeistert. Seine Faszination führte 2004 dazu, dass er den Verein ibbo gründete, um nachhaltige Entwicklungshilfe zu fördern.

Nepal «Die Idee dahinter ist simpel», gibt Rütse zu erkennen. «Wir regen Hilfe zur Selbsthilfe an und sorgen damit, dass die Einheimischen ihre Zukunft aktiver mitgestalten können.» Nicht die Vereinsführung entscheide über den Einsatz der finanziellen Mittel, sondern die Projektverantwortlichen vor Ort.

Dadurch werde das Geld dort eingesetzt, wo es wirklich gebraucht wird und falle keinen bürokratischen Aufwendungen zum Opfer. «Eine gute Entwicklungshilfe macht sich mittelfristig selbst überflüssig», ist sich der Präsident sicher.

Projekt Geburtstagsfeier

«Alles begann mit dem Geburtstag meines Vaters», erinnert sich Rütse. «Anstatt für ein teures Fest wollte er das Geld lieber für einen sinnvolleren Zweck spenden.» Kurzerhand wurden Spenden gesammelt und diese an ein Schulhausprojekt in Nepal überreicht. «Die Resonanz war überwältigend und Ansporn zugleich, noch mehr



Felix Rütse, Präsident der international blackboard organisation (ibbo).

zu unternehmen», berichtet der Präsident und ergänzt: «Wir sehen in der Bildung den Schlüssel für eine autonomere, selbstbestimmtere und bessere Zukunft der nepalesischen Bevölkerung. Dabei konzentrieren wir uns nicht nur auf die Finanzierung von Ausbau- und Reparaturarbeiten, Möbel und Schulmaterial, sondern auch auf die Ausbildung und Förderung qualifizierter Lehrpersonen.

Darüber hinaus werden gezielt Projekte gefördert, die das Bildungsniveau der Be-

völkerung heben und eine ganzheitliche sowie nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation ermöglichen.»

Probleme bei der Wurzel packen

«ibbo tritt als politisch und religiös unabhängiger Partner auf. Wir möchten mit den Menschen vor Ort die bestmöglichen Lösungen herausarbeiten, um Nachhaltigkeit zu leben, ethische und moralische Prinzipien einzuhalten und die zunehmende Verarmung der Kulturen zu stoppen», fasst Rütse die Prinzipien der Nichtregierungsorganisation zusammen. Dies erfolge zumeist durch die Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung und der finanziellen Unterstützung sowohl der Familien als auch der Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulämter. Es werden aber auch die Rechte der Frauen gefördert sowie Bildung für Erwachsene organisiert. «Wir geben niemals auf. Unser Motto: Just do it. Nicht lange überlegen, sondern handeln und anpacken. Im Austausch mit den Einheimischen entwickeln wir neue Ideen und Projekte und setzen diese im Sinne der Menschen vor Ort um. Sie entscheiden und wir helfen», bringt Rütse die Philosophie von ibbo auf den Punkt.

Umkämpfter Markt

«Obschon es bei Hilfsorganisatio-



Seminargebäude Berufsbildungsprojekt in Fandriana, Madagaskar.

z.V.g.

nen primär um die Unterstützung Dritter geht, hat sich der Markt in den letzten Jahren stark verändert», informiert Rütse. «Immer mehr Vereine drängen sich auf und wollen ein Stück des Kuchens erhaschen». Neue Spender zu finden, falle immer schwerer, so der Präsident.

Ibbo versuche deshalb mit Transparenz, Mitspracherecht und Authentizität neue Spender zu gewinnen. Über den vereinsinternen «dreamcatcher charity shop» an der Gallusstrasse 18 in St.Gallen und mit individuell gestaltbaren Gruppenreisen nach Nepal wird versucht, die Projektkasse aufzubessern. «Auch mit kleinen Beträgen können wir Grosses bewirken», resümiert Rütse. Weitere Informationen unter: <https://www.ibbo.ch/>



Handgefertigte
Boxspringbetten